

Im Kostüm ist man ein anderer Mensch

Barbara Blocher-Wölfling aus Oftersheim ist Vorsitzende des „Churfürstlichen Hofstaats Schwetzingen“

Von Marion Gottlob

Oftersheim. Wenn Barbara Blocher-Wölfling anfängt, von Venedig zu erzählen, möchte man sofort selbst hinfahren – mit so vielen Details über die Lagenstadt kann sie aufwarten. Seit über 20 Jahren nimmt sie beispielsweise am Venezianischen Karneval teil. Im Kostüm verwandelt sie sich dann und wird zu einer ganz anderen Frau.

Barbara Blocher-Wölfling stammt aus dem Odenwald – nun lebt sie in Oftersheim. Als Frau der Generation „50 plus“ sorgt sie einerseits regelmäßig für den drei Jahre alten Enkel Julian – und andererseits für die eigenen Eltern. Sie lächelt und sagt: „Ich fühle mich manchmal wie ein Sandwich zwischen den Generationen.“

Zu ihrem ungewöhnlichen Kostümhobby kam sie über ein Foto von Venedig, das den Karneval zeigte: „Das hat mich fasziniert.“ Wer am Venezianischen Karneval teilnimmt, flaniert kostümiert über die Plätze und besucht die Bälle. Zunächst nahmen Barbara Blocher-Wölfling und ihr Mann Lorenz in geliehenen Kostümen am großen Spektakel teil. Gäste dürfen – wie die Venezianer – ihre Kostüme öffentlich präsentieren. Ein großes Vergnügen für die beiden Kurpfälzer.

Dann wollte sich Barbara Blocher-Wölfling aber auch jenseits des Karnevals mit Kostümen beschäftigen. Sie hörte sich um und fand den „Churfürstlichen Hofstaat Schwetzingen“. Sie rief an und war schon vier Wochen später Mit-

glied des Vereins. Mehrere Jahre war sie stellvertretende Vorsitzende, inzwischen wurde sie zum dritten Mal zur Vorsitzenden gewählt. Heute besitzt sie acht vierteilige Garnituren für ihren Mann und für sich, ihre Tochter Cathrin verfügt über fünf Garnituren. Enkel Julian hat drei Kostüme, aus denen er allerdings rasch herauswächst. „Ich nähe alle Kostüme und dekoriere auch die Hüte selbst“, sagt Blocher-Wölfling nicht ohne Stolz. Sie hat sich die Näherei übrigens selbst beigebracht.

Der Verein ist spezialisiert auf das „Goldene Zeitalter“ in Schwetzingen unter Kurfürst Carl Theodor. Die Mitglieder stellen die Menschen dar, die mit dem Kurfürsten gelebt haben, also Hofräte, Hofdamen, Zofen, Kammerherren und Kammerfrauen. „Wenn ich die Kleider der damaligen Zeit anziehe, schlüpfe ich in die andere Epoche – ich mache einen großen Schritt aus dem Alltagsleben heraus“, lächelt Barbara Blocher.

Vor einiger Zeit haben die Vereinsmitglieder Schokoladenrezepte des 18. Jahrhunderts nachgekocht, mit Zimt, Chili, Anis und Muskat. Auf einem Workshop übten sie historische Tänze. Regelmäßig tritt der Verein bei Festen in Schwetzingen auf.

Kürzlich spielte Blocher-Wölfling mit Vereinskollegen für den Dokufilm „1250 Jahre Schwetzingen“ die Szene nach, als das Wunderkind Wolfgang Amadeus Mozart dem Hofstaat vorspielen durfte. „Wir freuen uns, dass wir ein Teil des Films sein dürfen.“ Im Juni soll Premiere sein ...

MENSCHEN AUS DER REGION



Barbara Blocher-Wölfling näht ihre Kostüme und die ihres Mannes Lorenz höchstpersönlich. Das Nähen hat sie sich selbst beigebracht. Foto: Emotionalfotografie Annee